

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 72 (2005)

Vorwort: Vorwort
Autor: Zäch, Elisabeth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Jahrbuchfreundinnen
Liebe Jahrbuchfreunde

Sie lesen gern. Und Sie schätzen es, wenn sich Menschen Mühe geben und ihre Erlebnisse niederschreiben. Sie geniessen es, in alten Texten zu schmökern, schlagen aber auch mit Interesse Zeitgeschichtliches nach. Aus diesem Grund haben Sie sich das Burgdorfer Jahrbuch 2005 gekauft. Es deckt Ihre Bedürfnisse ab. Sie freuen sich darauf, darin zu blättern und sich an diesem oder jenem Artikel, an diesem oder jenem Ereignis festzulesen.

Da Sie das Lesen schätzen, kommen Sie in diesem Jahrbuch speziell auf Ihre Rechnung. Wir haben Ihnen verschiedene Artikel rund um Ihr Hobby aufgearbeitet. Sie bekommen Einblick in die schwierige Kunst des Übersetzens. Und dabei geht es in unserm Fall nicht um irgendwelche Übersetzungen, sondern darum, Gotthelf ins Französische zu übertragen. Welche Aufgabe! Bei Michelis Brautschau heissts zum Beispiel: «Sie sind aber auch vom rechten Schlag, Bube und Meitli, haben Posturen wie Flüh und Gringe wie Sonneblume, nit so spizzi, bleichi Nähyerengringli, wo ein an nichts besser mahnen als an ermagerte Gufeknöpf.» Hand aufs Herz, selbst wenn Sie fliessend Französisch sprechen, scheint es doch unmöglich, eine solch bildhafte Sprache zu übersetzen. Raymond Lauener hat es geschafft.

Dieses Jahrbuch ermöglicht Ihnen auch kritische Auseinandersetzungen mit dem gedruckten Wort. Sie lesen von einer schmutzigen Pressekampagne und erfahren, dass diese schamlose Unsitte leider schon lange vor dem «Blick» praktiziert wurde. Sie können auch nachprüfen, wie sich das «Burgdorfer Tagblatt» in der schwierigen Zeit des Zweiten Weltkrieges positio-

nier hat. Liberal und seiner Tradition verpflichtet oder angepasst? Sie sehen, «unser» Jahrbuch ist nicht nostalgisch, sondern stellt sich auch brisanten Themen.

Schliesslich kommt eine Veteranin zum Zug, die eine ganz wichtige Rolle rund ums Lesen einnimmt. Ohne Druckerei kein gedrucktes Wort und ohne Haller + Jenzer keine Burgdorfer Tagespresse! Das traditionsreiche Unternehmen hat sein 125-Jahre-Jubiläum gefeiert und bekommt bei uns zu Recht einen Ehrenplatz. Haller + Jenzer AG engagiert sich seit Jahrzehnten vielerorts für unsere Stadt und ist auch die Hausdruckerei des Jahrbuchs. Wir wünschen der Firma weiterhin viel Erfolg und bedanken uns für die angenehme und grosszügige Zusammenarbeit.

Wir haben einen weiteren grossen Dank zu leisten. Er geht an Dr. Werner Gallati, während 30 Jahren engagierter Mitarbeiter beim «Burgdorfer Jahrbuch». Er war ein kritischer Kopf, einer, der Althergebrachtes auch einmal hinterfragte und Neuem offen begegnete. Werners Stimme wird uns fehlen. Schön aber, dass wir mit Michael Gerber und Karin Zaugg zwei neue Mitglieder für unsern Verein gewinnen konnten. Sie sind Fachleute für Denkmalpflege und Baugeschichte. Ihr Wissen wird unsere Arbeit bereichern.

Und nun bleibt nur noch eines: Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Elisabeth Zäch